

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 5

Artikel: Unfallpikett : Funktion oder Lebensaufgabe?
Autor: Wohlgensinger, Nico
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unfallpikett – Funktion oder Lebensaufgabe?

Was ist das Unfallpikett? Warum fliegt ohne es kein Jet? Das und noch vieles mehr werde ich Ihnen in diesem Artikel vorstellen. Erfahren Sie mehr über die Aufgaben, Ausrüstung und allem anderen, was bei der Flughafenfeuerwehr dazugehört.

Wm Nico Wohlgensinger



Man muss psychisch und physisch belastbar



Ohne Sie steht die Luftwaffe still: die Kameraden des Unfallpiketts.

Grob gesagt hat das Unfallpikett drei Hauptaufgaben. Sicherstellung des Flugbetriebes durch Aufrechterhaltung der Flughafenfeuerwehr, das Bewältigen verschiedener Gefahren im und um das Luftfahrzeug (darunter fallen z.B. Waffenstörungen und Brände) sowie die Rettung des Piloten und anderer Fluggäste.

Welches Profil wird gesucht?

Gesucht werden Teamplayer, denn ohne Teamwork geht nichts!

Zudem muss man psychisch und physisch belastbar sein. Man wird zwangsläufig mit Stress, Toten und Hitze konfrontiert,

oder könnte damit konfrontiert werden. Für Fahrer sind zwingend die Autoprüfung sowie die militärische Fahreignung mitzubringen.

Organisationsstruktur

Das Unfallpikett wird pro RS in zwei Züge à 15 Soldaten/Rekruten, fünf Wachtmeister und einem Leutnant gegliedert. Pro RS werden zehn Atemschutzträger und fünf Fahrer ausgebildet.

Der Träger

Der Träger geht ins Feuer, ob wortwörtlich oder aber auch beim Sichern einer

Lenkrakete bei einer Waffenstörung. Er ist immer mitten im Geschehen, für den Selbstschutz trägt er ein Atemschutzgerät.

Der Fahrer

Der Fahrer ist der Herr des Löschfahrzeugs, sei es beim Einsatz oder in der Fahrzeughalle. Er ist der Garant, dass die Zeitlimits von drei Minuten immer eingehalten wird. Zu seinen Aufgaben gehören Brandbekämpfung aus dem Fahrzeug und Beobachtung.

Zur Rekrutierung/Ausbildung

Die RS findet immer in Payerne VD statt, eine direkte Rekrutierung auf diese Funktion ist nicht möglich. Man wählt die Funktion des Flieger- oder Flugplatzsoldaten und durchläuft nach einigen Tests in den ersten vier Wochen der RS eine zweite Rekrutierung.

Nach den vier Wochen werden die Funktionszuteilungen gemacht und die Funktionsbezogene Ausbildung findet statt.

Der Einsatz kann nachher an jedem militärischen Flugplatz der Schweiz geschehen, die Soldaten in der RS verlegen in der Regel um die Woche 14/15 nach Meiringen für den Ernstesinsatz.

Motivation: Warum diese Funktion?

Man rettet Menschenleben, das ist meiner Meinung nach das Wichtigste in dieser Funktion. Zudem lernt man viel Neues, man arbeitet mit Maschinen und Ausrüstung, die nicht alltäglich ist, selbst bei der zivilen Feuerwehr. Und sind wir ehrlich, wer würde nicht gerne einmal ein Auto zerschneiden, oder in das Cockpit eines



ein.

F/A-18 greifen, um das Triebwerk auszuschalten? Es ist eine vielfältige Funktion, welche mehr als das «klassische» Militär beinhaltet. Man hat wie überall die allgemeine Grundausbildung, aber danach ist und bleibt man vor allem eines: Feuerwehrmann.

Ausblick

Anfang 2022 wurden neue Löschfahrzeuge angeschafft (Rosenbauer Panther 6x6). Dieses topmoderne Löschfahrzeug hat alles, was das Fahrerherz höherschlagen lässt, sei es der Joystick für den Dach-Wasserwerfer, eine 360°-Kamera, eine Wärmebildkamera. Alles kann von der Kabine aus gesteuert werden.

Ab diesem Sommer sollte zudem das Trainingscenter Phenix vollständig in Betrieb genommen werden. Hier kann man an mehreren Simulationsgeräten den Echteinsatz üben.

Zuvor wurde dies immer in Holland bei der RNLAf, der Luftwaffe, gemacht. Dank dem Phenix hat man die Möglichkeit, eine Vielzahl von Bränden und Szenarien zu simulieren: Triebwerksbrände, Personenrettung aus brennenden Passagierflugzeugen, Brände eines Helikopters während dem Auftanken mit einem Tanklaster etc.

Zukünftig werden das mittlerweile fast 20-jährige Einsatzleiter- und das Pilotenretterfahrzeug ersetzt, dies soll ca. 2025 geschehen.

Sie sehen also, es wird viel investiert: in das Material, in die Ausbildung und besonders in die Menschen, die diese besondere Funktion ausüben. +



Zu den Aufgaben des Fahrers gehören Brandbekämpfung aus dem Fahrzeug und Beobachtung. Hier im Bild: Ein Fahrzeug der Berufsformation.



Man wählt die Funktion des Flieger- oder Flugplatzsoldaten und durchläuft nach einigen Tests in den ersten vier Wochen der RS eine zweite Rekrutierung.



Man rettet Menschenleben, das ist meiner Meinung nach das Wichtigste in dieser Funktion.